



## Über die Liebe

Jeder, der jemanden liebt, ist glücklich damit, seinen oder ihren Namen zu wiederholen. Wir lieben Allāh, wir erfreuen uns daran, Seinen Heiligen Namen zu sagen und zu wiederholen: „Allāh, Allāh“.

Einmal kam der Erzengel Gabriel zum Siegel der Propheten Sayyidinā Muḥammad, der Friede sei auf ihm, und brachte himmlische Nachrichten und sagte: „Dein Herr sendet dir Seine Grüße, o Muḥammad, der Friede sei auf dir, und erlaubt dir, alles von diesem Leben zu lieben, was du möchtest.“ Alles – du magst eine Frau lieben, ein Mädchen, du magst Kinder lieben, dein Zuhause, deine Farm, dein Auto, deine Arbeit, dein Pferd. Du magst dies oder das lieben – alles. Du magst sogar

SOHBET VON SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM Ḥaqqanī Foundation, Michigan, 9.6.1993

das lieben, was in deiner Seitentasche ist (er holt seine Gebetsperlen hervor). Aber du mußt wissen, daß du im Begriff bist, das, was du liebst, zu verlassen, oder es verläßt dich.

M., du liebst deine Frau, deinen Schatz. Vielleicht verläßt sie dich aus einem Grund oder durch Tod, oder du verläßt sie aus einem Grund oder durch Tod. Du magst deine Kinder lieben, deine Söhne, deine Töchter; aber sie können dich aus einem Grund verlassen oder durch ihren Tod, oder du wirst sie verlassen aus einem Grund oder durch Tod. Du liebst dein Zuhause, aber vielleicht wird dieses Haus verkauft werden und du mußt es verlassen, oder du stirbst und verläßt es. Dein Auto,

dein Pferd – bei allem, das du im Begriff bist zu lieben, mußt du wissen, daß du am Ende von ihm getrennt sein wirst. So daß es nicht von Weisheit zeugt, wenn der Mensch seine Liebe an etwas gibt, das nur eine zeitliche Liebe ermöglicht, und seine kostbare Liebe verliert, indem er sie dorthin gibt, wo sie verloren sein wird.

Dies ist eine wichtige Lehre für die Menschheit. Das bedeutet, daß der Herr der Himmel meint: Wenn du deine Liebe gibst, mußt du sie dem geben, den du niemals verlassen wirst oder der dich niemals verlassen wird. Und das ist allein dein Herr. Er wird dich niemals verlassen, und du wirst Ihn niemals verlassen. Und alles andere, dem du deine kostbare Liebe schenkst, wird nutzlos, wertlos und am Ende nichts sein.

Wir versuchen hier, die Leute etwas wacher zu machen. Selbst wenn es nur eine Handvoll Leute sind, es macht nichts. Aber wir sind glücklich, wenn wir eine Handvoll Leute gewinnen, um ihre Seelen zu retten und sie nicht verloren sein lassen, so daß sie ihre Liebe ihrem Herrn geben und viel mehr davon zurück-erhalten. Wenn du eines gibst, wirst du mindestens zehn dafür bekommen. Gibst du zehn, kommen mindestens hundert zu dir. Der Herr der Himmel gibt dir das Doppelte. Wir sind Kleine, und unsere Liebe ist sehr einfach. Aber die Liebe des Herrn – sie ist wie Ozeane. Und Er gewährt euch, in Seinen endlosen Ozeanen der Liebe zu sein. Ein einziger Tropfen Seiner Ozeane der Liebe fiel auf die Erde und verteilte sich auf alles auf Erden, auf die Geschöpfe, und von diesem einen Tropfen verteilte sich ein sehr kleiner Tropfen aus den Ozeanen der Liebe auf die Menschheit. Dann auch auf die Tiere, und dann nimmt auch die Natur von diesem kleinen Tropfen aus den Liebes-ozeanen des Herrn ihre Anteile. Durch diese Liebe ergrünt die Natur, werden Blumen und Bäume und Früchte. Das ist durch diesen Tropfen der Liebe aus den Ozeanen der Liebe Allähs des Allmächtigen.

Alles, was in Existenz ist, nimmt seinen Anteil von diesem Spritzer Liebe aus diesem Tropfen der Ozeane der Liebe. Alläh der Allmächtige stattet den Menschen mit der Fähigkeit, dem Vermögen oder Fassungsvermögen aus, endlos aus den Ozeanen der Liebe Allähs des Allmächtigen zu trinken, und niemals sagt er, es wäre genug. Jedesmal, wenn er aus den Liebes-ozeanen des Herrn Alläh des Allmächtigen trinkt, wird er durstiger und wird niemals satt. Aber sein Durst ist nicht wie unser Durst nach Wasser, denn wenn

wir durstig sind, befinden wir uns in einer Art Elend. Eine Art von Unruhe kommt über uns, bis wir trinken; unser Empfinden ist schwer, wir bitten darum zu trinken. Aber jene, die aus den Ozeanen der Liebe Allähs des Allmächtigen trinken, wachsen mit vollem Geschmack und voller Freude auf und bitten um viel mehr Freude.

Jeder Prophet vom Beginn bis zum Ende der Zeit kommt, um den Menschen von Göttlicher Liebe zu geben, sie kosten zu lassen. Aber unser Ego, das der Erde angehört – seine Wünsche gehören der Erde an –, ist seiner ursprünglichen Natur viel näher. Deswegen werden die Menschen leicht zu ihrer ursprünglichen Natur hingezogen, um Freude daraus zu nehmen. Sie erfreuen sich physisch viel mehr als sie sich spirituell erfreuen. Das ist der Grund, warum die meisten Leute vor der spirituellen Freude davonlaufen. Sie finden physische Freude so leicht und schnell. Aberspirituelle Freude ist für sie schwierig zu erreichen. Das ist der Grund, warum die Leute weglaufen, wenn die Propheten kommen und sie aufrufen, an ihren Herrn und Seine Himmel zu glauben. Sie sagen nein. „Wir bitten nicht um solche Dinge. Es ist zu weit von uns entfernt, und wir sind der Natur so nahe, wir sind so daran gewöhnt, vom Gras zu essen, von allem, was die Natur uns zur Erfreueung gibt. Der Himmel ist so weit entfernt für uns.“

Es ist so schwierig, eine Rakete zu nehmen, um den Mond zu erreichen, die Himmel zu erreichen. Es ist einfach, auf der Erde zu sein. Sie mögen es nicht, aufzusteigen, sondern gehen lieber auf der Erde und essen, um sich zu erfreuen. Und es ist nur eine sehr kurze Zeit, ein vorübergehender Geschmack, kein bleibender. Die Menschen bekämpfen immer die Propheten, von

Anbeginn bis zum Ende. In dieser gegenwärtigen Zeit nach dem letzten Propheten, mehr als 1.400 Jahre später, glauben die Leute, daß ihr Leben nur in diesem vergänglichen Leben bestehe, und ihre Freude geschieht in der Erfüllung egoistischer Wünsche allein. Dann lassen sie sich nieder und erfüllen sich ihre egoistischen Wünsche. Das ist das Leben für sie. Das ist ihre Lebensphilosophie heute. Jetzt leben sechs Milliarden Leute auf



der Erde, aber ihr könnt nicht einmal sechstausend Leute finden, die sich an himmlischer Freude erfreuen, spiritueller Freude. Das ist der Grund für Not und Krisen, die Tag für Tag anwachsen, und sie werden anwachsen, bis die Leute dahin kommen, die göttliche Einladung zu spiritueller Freude anzunehmen. Dann kommt Frieden auf die Erde. Wenn nicht, wird es niemals kommen.

Was wir sagen, ist die Wahrheit. Aber wir bedürfen jetzt eines Eingreifens von den Himmeln, da es uns unmöglich ist, das Leben des Menschen auf Erden jetzt zu ändern, da wir das Ende des 20. Jahrhunderts erreichen. Es ist einem normalen Menschen nicht möglich, das Leben von sechs Milliarden Menschen zu ändern. Deshalb bedürfen wir einer himmlischen Person, die durch Wunderkräf-

te unterstützt wird, um das Leben der Menschen, die auf der Erde leben, zu ändern. Wenn er nicht kommt, kann man nichts machen. Ja, vielleicht kannst du in einer riesigen Wüste grüne Gebiete finden. Aber es sind so kleine Gebiete, Oasen. Dieser kleine Quell vermag nur einen kleinen Platz ergrünen zu lassen. Auf der Erde findet man heute kleine Gruppen wie Oasen, aber größtenteils ist die ganze Welt wie eine Wüste.

Wenn der Herr deshalb befiehlt, die Wüste grün zu kleiden, schickt Er Wolken, und innerhalb einer Stunde schenkt Er dieser gewaltigen Wüste Leben, und nach einer kurzen Zeit wird sie in grüne Kleider gekleidet sein. Es gehört zu den Himmeln. Deshalb schaut jeder heutzutage nach einem himmlischen Eingreifen, die Bedingungen, in denen wir leben, zu ändern. Jemand muß kommen, dieses große Rad von der Falschheit zur Wahrheit umzudrehen. Es muß eine spirituell unterstützte Person sein.

Wir warten auf Mahdī, der Friede sei auf ihm, die Christen warten auf Jesus Christus, und wir schauen auch nach ihm aus; und die Juden rufen nach dem Messias. Sie sollen das tun. Niemand anderes kann das Leben der Menschen ändern, andernfalls wird unser aller Leben über alle Maßen schmutzig sein, und wir haben niemals derartige Schmutzigkeit gesehen wie die, in der die Menschen heute leben, in der ganzen Welt. Unsere Macht ist nicht ausreichend, es zu ändern oder zu reinigen. Aber wir müssen so viel wie möglich versuchen, Leute zu erwecken, wäre es nur eine Handvoll Leute. Und es gibt uns Ehre. Möge Allāh uns vergeben, und möge Er uns schnell Seinen Sulṭān auf die Erde schicken für die Menschheit. *Āmīn. Al-ḥamdu lillāhi wa shukru lillāh, al-ḥamdu lillāh, astaghfirullāh!* ♦

## Warum Henna benutzen?

Eine Schwester fragte kürzlich, warum viele Frauen Henna benutzten, ob es *Sunna* wäre und was der Prophet dazu gesagt hätte. Hier einige Hinweise aus As-Suyuti's *Medicine of the Prophet*, Ta-Ha Publishers, London 1994:

**A**BŪ HURAIRA überliefert, daß der Prophet immer, wenn er plötzlich Kopfschmerzen hatte, seinen Kopf mit Henna färbte. IBN MAJA bezieht sich auch auf dieses Ḥadīth.

Henna ist kalt und trocken, obwohl einige sagen, daß es Hitze enthielte. Es wird in der Behandlung von Mundgeschwüren verwendet, bei Entzündungen in der Mundhöhle und heißen Schwellungen. Konzentrierte



VON ABŪ RAFI' stammt das Ḥadīth: Ich saß einmal im Haus des Propheten, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden geben. Er strich mit der Hand über seinen Kopf und sagte: „Macht Gebrauch von Henna, dem besten aller Färbemittel, denn Henna kräftigt die Haut und vergrößert die sexuelle Energie.“

ANAS sagte auch: „Färbt euch mit Henna, denn gewöhnlich verjüngt Henna und macht einen Mann schön und drängt ihn zum Geschlechtsverkehr.“

Es wird gesagt, da wäre einmal ein Mann gewesen, der beim Propheten, Allāh segne ihn und gebe ihm Frieden, über einen Schmerz im Kopf klagte. Alles, was er erwiderte, war: „Laß dich schröpfen.“ Noch wird in den Füßen Schmerz sein, wenn sie mit Henna gefärbt sind. Dies ist ein Ḥadīth, das von ABŪ DA-WŪD überliefert ist.

Abkochungen von Henna auf Wasserbasis (Dekokte) sind gut bei Brandwunden. Wird es als Färbemittel benutzt, so macht es das Haar rot und verschönert es. Es ist ebenfalls nützlich bei der Behandlung von Infektionen der Nägel. Wenn jemand der Pocken bekommen hat, seinen Körper bei Ausbruch der Krankheit mit Henna färbt, dem werden die Pocken seinen Augen nicht nahe kommen.

Es wird berichtet, daß UMM SALAMA sagte: „Der Prophet, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden gewähren, zog sich niemals eine Wunde oder einen Dorn zu, ohne danach Henna darauf zu tun.“ AT-TIRMIDHI und AL-BAYHAQĪ haben dieses Ḥadīth überliefert. In der *Geschichte* von AL-BUKHARĪ steht geschrieben, daß ein Mann einmal beim Propheten einen Schmerz in seinem Kopf beklagte. Er antwor-

tete nur: „Dann nimm ein heißes Bad.“ Und zu dem, der ihm einen Schmerz in den Beinen beklagte, sagte er nur: „Färbe sie mit Henna.“ ABŪ DAW‘UD übermittelte dieses Ḥadīth, und das Ḥadīth gibt auch wieder, daß er sagte: „Keine Pflanze ist Allāh lieber als Henna.“

Es wird erzählt von ABŪ HURAIRA, daß der Prophet, Allāh segne ihn und schenke ihm Heil, sagte: „Die Juden und die Christen färben sich nicht mit Henna, so handelt von ihnen unterschieden.“ ABŪ HURAIRA und ABŪ DAW‘UD überlieferten dieses Ḥadīth.

AḤMAD IBN HANBAL sagte: „Ich kann keinen Menschen lieben, der nicht sein graues Haar färbt, damit er nicht den Leuten des Buches ähnlich sehe.“ Denn der Prophet ﷺ sagte einmal: „Sie färben nicht ihr Haar, und so sahen sie wahrlich den Leuten des Buches ähnlich.“ Dies ist, was von AT-TIRMIDHĪ überliefert wurde, und es ist in der Tat ein gutes und gesundes Ḥadīth.

AḤMAD sagte: „Färbt euer Haar mit Henna. Es ist vorzuziehen, es zu tun – selbst wenn es nur einmal geschieht, besser als es gar nicht zu tun –, so daß ihr nicht den Juden ähnelt.“ Und ABŪ DHARR sagte, daß der Prophet ﷺ einmal bemerkte: „Das beste Mittel, mit dem ihr euer graues Haar verbergen könnt, ist Henna oder Indigo.“

ABŪ RAFI‘ sagte einmal: „Ich war einmal mit dem Propheten ﷺ, als dieser mit der Hand über seinen Bart strich und sagte: „Euch gehört der Prinz der Färbemittel, es tut dem Sehvermögen gut und vergrößert die sexuelle Kraft.“ Es wird berichtet von ANAS: „Sie färben sich mit Henna, und so wurden sie wahrlich jünger, fruchtbarer und potenter.“ Auch ABŪ NU‘AIM hat diese beiden Aussagen wiedergegeben.

AL-MUWAFFAQ ‘ABDAL-LATĪF sagte: „Die Farbe des Henna ist

die Farbe des Feuers, und es wird geliebt, weil es die Fähigkeit zur Liebe erweckt.“

Unsere Vorfäter färbten sich in der Tat gewöhnlich mit Henna – Muḥammad ibn Hanifa und Ibn Sirin zum Beispiel wuschen sich gewöhnlich damit; Abū Bakr pflegte sich damit zu färben; und ‘Umar und Abū ‘Ubayda pflegten in Henna zu baden. Tatsächlich färbte ‘Umar seinen Bart damit gelb. Auch sagte er, daß er den Propheten ﷺ mit gelb gefärbtem Bart gesehen habe.

Bei AL-BUKHARĪ gibt es einen Ausspruch von UMM SALAMA: „Ich nahm ein Haar des Propheten ﷺ hinaus zu ihnen, und es war deutlich, daß es mit Indigo und Henna gefärbt worden war.“ ANAS sagte: „Ich sah das Haar des Propheten ﷺ, und es war gefärbt.“ Und da gibt es das andere Ḥadīth von UMM SALAMA: „Wahrlich, der Prophet ﷺ litt niemals an einem Schnitt oder einem Dorn in seiner Haut, ohne daß er nicht Henna darauf tat.“

Tatsächlich besteht die Heilung von Schnitten darin, etwas zu benutzen, das die Feuchtigkeit austrocknet und etwas, das das Gewebewachstum anregt. Und das ist genau das, was Henna tut, denn es trocknet die überschüssige Feuchtigkeit aus, welche wiederum neues Gewebewachstum in Schnittwunden verhindert. Und bei Dornen hat Henna die Fähigkeit, der Schllaffheit eines Organs entgegenzuwirken und derart dem Herausziehen des Dorn beizuhelfen.

Wenn man Hennablüten in ein wollenes Kleidungsstück legt, dann parfümiert es es und verhindert, daß es von Motten aufgefressen wird. Einige erfahrene Leute sagen, daß, wenn man Hennablätter in Wasser einweicht und ausdrückt und dieses Wasser täglich zwanzig Tage lang nimmt – 40 Dram (1 Dram: als Handlungsgewicht 1,77 g, als

Apothekergew. 3,88 g) Flüssigkeit mit 10 Dram Zucker –, es bei der Behandlung von Lepra in seinen frühen Stadien helfe.

(...) Über das Färben der Haare wird außerdem im Buch *Natural Healing with the Medicine of the Prophet. From Tho Book of The Provisions of The Hereafter by Imam Ibn Qayyim Al-Jawziyya*, Philadelphia 1993, berichtet:

ALS ABI QAKHĀFA, dessen Kopf und Bart wie eine Staude aus der Familie der Trichterwinde aussah, den Gesandten Gottes ﷺ besuchte, gab dieser den Kommentar: „Du solltest (die Farbe) dein(es) graue(n)s Haar verändern, vermeide aber, es schwarz zu färben“ (erwähnt bei SAHIH MUSLIM). Diese Überlieferung könnte zwei Erklärungen haben: Erstens könnte es sein, daß es das Färben der Haare mit äußerstem Schwarz verbietet. Vielleicht ist es zulässig, Färberwaid oder Indigo-Farbe mit Henna zu mischen, und solch eine Mischung wird graues Haar in eine dunkelrote Farbe verwandeln. Oder zweitens könnte beabsichtigt gewesen sein, Täuschung zu verbieten, zum Beispiel wenn ein älterer Mann es benutzt, um eine jüngere Frau für sich einzunehmen, oder umgekehrt. Wie auch immer, sich das Haar dunkel zu färben ist zulässig, solange es nicht zum Zwecke einer Täuschung geschieht. ◆

Der Comic von Yusuf Dikiçi „Die Eroberung Istanbuls“ soll mit der nächsten Nummer fortgesetzt werden. ◆

#### LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.